



Gebr. Mann

Stefanie Klamm

Bilder des Vergangenen

Visualisierung in der Archäologie im 19. Jahrhundert –
Fotografie, Zeichnung und Abguss

humboldt-schriften zur kunst- und bildgeschichte, Band XX

Seit ihren Anfängen nutzt die Archäologie unterschiedliche Bildmedien wie Zeichnung, Fotografie oder Abgussverfahren, um die materiellen Überreste der Geschichte sichtbar zu machen. Welche Rolle kommt den verschiedenen, teils miteinander konkurrierenden Medien bei der Genese und Vermittlung archäologischen Wissens zu? Anhand der Grabung des Deutschen Reiches im griechischen Olympia (1875–1881) und weiterer Beispiele aus der deutschen und europäischen Archäologie entfaltet das Buch eine Fülle von Darstellungsformen, die in den unterschiedlichen Stadien der Wissensbildung – von der Ausgrabung bis hin zu späteren Rezeptionsformen – eingesetzt worden sind. Bilder in Handbüchern, Bildkompendien und Grabungspublikationen wurden von den Ausgräbern zu neuen Geschichten antiker Kunst und Lebenswelt zusammengestellt.

Stefanie Klamm ist Kunst- und Wissenschaftshistorikerin; Promotion am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin und am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin; derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsverbund »Foto-Objekte – Fotografien als (Forschungs-) Objekte in Archäologie, Ethnologie und Kunstgeschichte« an der Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin; Forschungsschwerpunkte: Geschichte visueller Medien in den Natur- und Geisteswissenschaften, Museums- und Sammlungsgeschichte



504 Seiten | 23 Farb- und 148
s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Klappenbroschur
€ 59,- (D)
ISBN 978-3-7861-2746-8

Dietrich Reimer Verlag GmbH · Gebr. Mann Verlag · Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft
Berliner Straße 53, 10713 Berlin · Telefon 030 / 700 13 88 0 · Fax 030 / 700 13 88 55
Bestellung: www.reimer-mann-verlag.de · vertrieb@reimer-verlag.de